

Das Jahr 1861.

Bei dem bereits erfolgten Jahreswechsel dürfte ein Rückblick auf die bedeutendsten politischen Ereignisse des Jahres 1861 am Orte und unsern Lesern willkommen sein.

Die erste Nachricht von Bedeutung, welche uns das Jahr brachte, war eine erschütternde Todesbotschaft: 40 Minuten nach Ablauf des ersten Tages entschlief König Friedrich Wilhelm IV., der bisherige Regent trat als König Wilhelm I. die Regierung an und inaugurierte dieselbe zunächst durch die Proklamation „An mein Volk“ vom 7. Januar. Im Zusammenhange mit dem Regierungs-Antritte erfolgte das Allerhöchste Amnestie-Decret vom 12. Januar und die Vereidigung der Mitglieder des Landtages durch Se. Majestät am 14. Januar. — Aus den darauf folgenden Verhandlungen des preuß. Landtages erinnern wir an folgende Hauptpunkte: Die Adress-Debatte (Rede Bincke's in der italienischen, Antrag Stavenhagen's in der deutschen Frage), die Budgetberathungen, insbesondere die Bewilligung eines Extraordinariums für die neue Armee-Organisation, die Annahme des Grundsteuer-Gesetzes und des deutschen Handels-Gesetzbuches durch beide Häuser, die Verwerfung der Vorlagen über ein Ehegesetz, über den Judeneid, über gerichtliche Verfolgung der Beamten, über Erweiterung des Rechtsweges durch das Herrenhaus. Der Schluß des Landtages und damit der ganzen Kammerdiät erfolgte am 7. Juni. — Einen großen Theil des Jahres hindurch wurde die öffentliche Meinung durch die Verhältnisse der Berliner Polizei beschäftigt. Nachdem auf Veranlassung der Stadtverordneten die Sache endlich in die Hände der Justiz gekommen und der Polizei-Oberst Pakke nach vereiteltem Fluchtversuche gefänglich eingezogen war, erhielt der Polizei-Präsident von Zedlitz am 3. Juni unbestimmten Urlaub und übernahm Herr v. Winter die Oberleitung der Berliner Polizei. Das Ergebnis der gerichtlichen Procedur war für den Hauptangeklagten Pakke schließlich so gut wie freisprechend. — Nachdem der König durch das Manifest vom 3. Juli auf die ständische Erb-Huldigung verzichtet und die zu erfolgende Krönung proclamirt hatte, begab sich derselbe zur Herstellung seiner Gesundheit zunächst nach Baden, wo am 14. Juli ein ruchloses Attentat durch den Studenten Oskar Becker gegen die Allerhöchste Person verübt, das theure Leben jedoch wunderbar gerettet wurde. Nach einem ferneren Aufenthalte im Seebade Ostende und nach Beendigung der Rhein-Manöver fand am 6. October der längst und viel besprochene Gegenbesuch des Königs bei dem Kaiser der Franzosen in Compiègne statt. Der 18. October war der Tag der feierlichen Krönung in Königsberg, welchem sich der Einzug in die Hauptstadt am 22. October und nicht lange darauf die Reise des Königs nach Breslau (11. November) zur Enthüllung der Bildsäule Friedrich Wilhelms III. angeschlossen. Vom Tage der Krönung datirt ein weiter Amnestie-Erlass. — Nicht unbedeutendes

Aufsehen erregte das aus politischen Ursachen hervorgegangene Duell zwischen Oberst v. Manteuffel und Stadt-Gerichts-Rath Twisten (27. Mai). — In den Tagen vom 9. bis 13. August fand ein allgemeines deutsches Turnfest in Berlin statt. — In Vorbereitung auf die bevorstehenden Wahlen konstituirte sich die „deutsche Fortschrittspartei“ und der „preussische Volks-Verein“; desgleichen erließ der Minister des Innern ein neues Wahl-Reglement für das Abgeordnetenhaus unter dem 4. Octbr. u. sicherte zugleich allseitig die Freiheit der Wahlen durch Circular-Erlass vom 10. desselben Monats; auch wurde durch Verfügung vom 12. Octbr. ein Theil der Bestimmungen für die Präsentation zum Herrenhause wesentlich abgeändert. Am 19. November fanden in der ganzen Monarchie die Urwahlen, am 6. December die Wahlen der Abgeordneten statt und constatirten überall den Sieg der liberalen, sowie die entschiedene Niederlage der reactionären Partei. Inzwischen war Anfangs October das Ministerium des Auswärtigen von Hrn. v. Schleinitz auf den Grafen Bernstorff übergegangen; eine Ministerkrisis, von welcher nach den Wahlen verlautete, wurde, soweit sie überhaupt vorhanden war, kurz vor Weihnachten zu allgemeiner Befriedigung beseitigt. — Eine preuß. Flotille war im April nach den ostasiatischen Gewässern unter Segel gegangen und sind bis jetzt Handelsverträge mit China und Japan das glückliche Resultat dieses Unternehmens gewesen; dagegen haben die Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen Preußen und Frankreich bis zum Schlusse des Jahres noch zu keinem definitiven Ergebnisse geführt. Gegen den Schluß des Jahres wurde, nachdem die preussische Marine schon früher ihr Schiff „Frauenlob“ eingebüßt hatte, der gänzliche Untergang der auf einer Uebungsfahrt begriffenen Korvette „Amazone“ zur traurigen Gewisheit. —

Bei dem am Neujahrstage in den Tuileries stattgehabten Empfange des diplomatischen Corps dankte der Kaiser von Frankreich für dessen Wünsche: das verflossene Jahr sei durch Ereignisse bezeichnet, die mehre Staaten erschüttert und große Trauer über fürstliche Familien gebracht hätten. — Der Kaiser spricht den Wunsch aus, daß das begonnene Jahr sowohl für das Glück der Völker, wie der Familien der Souveraine ein günstigeres sein möge.

In Paris sieht man jetzt den Kaiser Napoleon und seine Gemahlin sehr fleißig Schlittschuh laufen. Es fällt auf, daß der Staatschef von keinerlei Sicherheitswache umgeben ist u. sich dabei unter dem übrigen Publikum herumtummelt.

Der Herzog von Beja (Bruder des Königs von Portugal), ist am 28. Decbr. Abends 8 Uhr in Lissabon gestorben. Der Leichenbefund ergab, daß der Herzog